

# Mit Musik die Seele auftanken

Die Band der Seeheim-Malchener Kirchengemeinde wird 25 und lädt zu einem besonderen Jubiläumskonzert ein. Mit einem Gottesdienstprojekt fing alles an.

Von Jürgen Buxmann

**SEEHEIM-JUGENHEIM.** Es fing mit einem Gottesdienstprojekt an. „Feierabendgottesdienst“ nannte sich das vor 25 Jahren. Damals gründete sich die Band „Kraftstoff“. Ein Gottesdienst sollte von jungen Erwachsenen gestaltet werden. Die sind jetzt 25 Jahre älter – und feiern gerade das Jubiläum ihrer Band mit dem Zapfhahn im Logo. Die Anleihe von der Tankstelle steht für Energie, Spritzigkeit und auch fürs Auftanken. Und das erste „T“ im Bandnamen wird im Logo als Kreuz geformt. „Christus steht in der Mitte“, heißt es von der Kirchengemeinde Seeheim-Malchen dazu, der die Band angehört.

Probenbesuch bei den Kraftstofflern: Die haben sich vor der Orgel hoch oben in der Laurentiuskirche eingerichtet. Mikrofone, ein elektronisches Schlagzeug, ein Mischpult stehen dort eng an eng aufgebaut. Dazwischen und drumherum die Bandmitglieder, darunter auch zwei Gitarristen. Stimmung: locker – trotz großer Ernsthaftigkeit beim Proben. Die Besetzung ist fluide, neue Mitmacher sind nicht nur willkommen, sie werden gesucht.

Jens von Minckwitz (Drums) ist der einzige Kraftstoffler, der von Beginn ununterbrochen dabei ist. Von Beginn an waren moderne geistliche Lieder, die von einer Band begleitet werden, die selbst gestellte



**Probenbesuch bei „Kraftstoff“ in der Seeheimer Laurentiuskirche: vorne links Jens von Minckwitz (Drums), darüber Henning Sundermann am Keyboard, Sängerin Martina Buchmann (Mitte), dahinter die Sängerinnen Karla und Katja Adelmann und Lars Hansen (Bass-Gitarre und Gesang). Rechts im Vordergrund: Florian Meyer (Tontechnik und E-Gitarre) und ebenfalls mit E-Gitarre Charlotte Popp (ganz rechts).**  
Foto: Jürgen Buxmann

musikalische Aufgabe der Band. Nach fünf Jahren wurde der initialgebende Feierabendgottesdienst in Form von Sonntagmorgengottesdiensten zu besonderen Themen weitergeführt – die Lieder wurden weiterhin von der Band begleitet. Die Band machte nach dieser Zeit der alternativen Gottesdienste weiter und spielt seitdem zu unterschiedlichen Gottesdienstlässen. Ein Schwerpunkt seien konfirmandenbezogene Gottesdienste, wie et-

wa die Vorstellungsgottesdienste und die Konfi-Abendmahls-Godis. 2019 gab sich die Kirchenband dann ihren Namen.

Manches neue Bandmitglied kam aus dem Konfirmandenkreis, Öffentlichkeitsarbeit bewirkte auch schon etwas. „Ich las in einer Zeitung von der Band und auch davon, dass sie noch Leute sucht“, sagt Martina Buchmann, eine der drei Gesangsstimmen. Und Karla Adelmann ging nach einem Auftritt auf die Band zu

und ist seitdem auch als Sängerin dabei.

„Bläser fehlen“, sagt von Minckwitz. „Drei wären toll, wenigstens Trompete und Posaune.“ Vier bis fünf Auftritte sind es pro Jahr, die „Kraftstoff“ absolviert. Oft im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Seeheim-Malchen, dem Pfarrer-Reith-Haus, auch in Jugendgottesdiensten und beim Kerbgottesdienst war die Band schon dabei.

Und das Repertoire? „Pop und Rock in der Kirche“, so

## KONZERT

► Die Band „Kraftstoff“ lädt zu ihrem Silberjubiläum am **Donnerstag, 4. Dezember**, um 19 Uhr zu einem „Lebendigen Adventskalender-,25'-Special-Concert“ in die Seeheimer Laurentiuskirche (auf dem Ortskernfriedhof) ein. Der Eintritt ist frei.

beschreiben es die Bandleute selbst. Die Klassiker mit symbolhaften Texten sind dabei („With a little Help from my Friends“ von John Lennon und Paul McCartney), ebenso jene mit gesellschaftskritischer Lyrik („Sound of Silence“ von Paul Simon) und auch Neuere wie „Trust in you“ von Lauren Daigle und Michael Farren.

## Moderne musikalische Aufmachung

Die Titellisten für die Auftritte in Gottesdiensten werden mit den Pfarrern abgesprochen. „Unsere Songs und die Predigt sollen sich thematisch ergänzen“, sagt von Minckwitz. „My Lighthouse“ (von Rend Collective) und „10.000 Reasons“ (Matt Redman) kamen dabei schon auf die Playlist.

Abwechslungsreich also, dabei immer mit christlichem Bezug und in moderner musikalischer Aufmachung – und vor allem: live.